

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wochen später ward die zerschmetterte Leiche des Burschen, die in der Linken krampfhaft ein Büschchen blutrother Steinröserln trug, in einer Bergschlucht aufgefunden . . .

Manches Jahr hernach noch eilte im schneeigweissen Kleide der Braut, den Kranz auf dem Haupte, Marie am Gestade umher, den Geliebten erwartend, bis sie eines Tages die Fluthen des Sees, in den sie gestürzt oder selbst gegangen war, ans Ufer schwemmt . . .“

Das ist die Legende vom Drachenstein.

Und eine kurze Strecke von der Drachenwand weg, rauscht der Dampfer sodann an dem lieblichen Oertchen Scharfling vorbei, bei dessen Anblick uns in der Erinnerung die Sage von jenem Baiernherzog ersteht, der dem See den Namen, den er heute trägt, gegeben haben soll. Wie sehr jedoch diese Sage eben — nur Sage, Mythe und sonst nichts ist, mag wohl der Umstand erhärten, da dieselbe ja um 400 Jahre später zur Benennung des Sees Veranlassung gegeben, indem der See ja nicht erst im 12., sondern bereits im 8. Säculum seinen Namen erhalten hat. Herzog Utilo von Baiern soll nämlich mit seinem Gefolge von Rittern und Knappen in finsterner Nacht von dem heutigen Wolfgangsee her gegen unseren Mondsee geritten sein, der Gegend des nunmehrigen Scharfling zu. Zwischen den tannenbesäumten Bergen ging es herüber auf gefährlichen steilen oder abschüssigen Wegen und Pfaden, kaum breit genug für den Tritt der Rosse. Und nun, als es schon mondseeseits die Höhen herabging, immer noch tiefe Dunkelheit die kühnen, muthigen Reiter vollends einhüllte, da wuchs die Gefahr des Verunglückens wohl von Minute zu Minute. Das Rauschen der Wogen drang herauf an das Ohr